

In welchem Jahre und an welchem Tage ist Abt
Irimbert von Admont gestorben?

Ueber die Todeszeit dieses berühmten Abtes und Schriftstellers finden sich die verschiedensten Angaben. In dem verhältnissmässig späten Catalog der Aebte von Michaelsberg (der Cod. lat. monacensis 46 enthält f. 53 und 54, eine von Hartmann Schedel, † 1514, besorgte Abschrift) heisst es: „Domino Helmerico abbate ad patres suos eunte, abbatiam regendam suscepit Irimbertus de monasterio S. Blasii Admontensis assumptus anno domini MCLX. Qui rexit monasterium annis fere duodecim. Debitum solvit carnis anno domini MCLXXII. XII. Kalendas Januarii.“ Nach dieser Angabe, die bei Gretser, Opera omnia t. X., p. 687 (Ratisbon. 1737), und aus ihm bei Ludewig, Scriptores rerum Episcopatus Bambergensis, I, 849, abgedruckt ist, wäre also Abt Irimbert am 21. Dec. 1172 gestorben. (S. auch Bruschius, Monasteriorum Germaniae Chronologia, Ingolstadi 1551, p. 89.)

Wie Ussermann, Episcopatus Bambergensis, p. 308, erwähnt, nahmen Einige den 30. November 1172 als Todesdatum an. Bei Jöcher, Fabricus-Mansi und selbst noch bei Chevalier, Repertoire des sources historiques du moyen-âge (1878) ist 1162 als Todesjahr angegeben. Als Todestag wird von dem Admonter Cod. 475 irrthümlich der 16. December, von den Nekrologen Cod. 184 und 686 richtig der 26. December bezeichnet. (Wichner, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Admont, I, 206.) Dieses letztere Datum wird durch das hier massgebende Nekrologium von Michaelsberg bestätigt. (Abgedruckt: 1. von Schannat, im II. Band der Vindem. literar. 47—57, 2. von Schweitzer in „Siebenter Bericht des histor. Vereins zu Bamberg“, 3. von Huber bei Boehmer, Fontes rerum Germanicarum IV, 500—504, 4. von Jaffé im 5. Band der Bibliotheca rerum Germanicarum, p. 566—579.) Wenn Zeissberg in der Allgemeinen Deutschen Biographie Irimbert am 29. December sterben lässt, so beruht das wohl auf einem Schreib- oder Druckfehler. Dass Irimbert weder i. J. 1162 noch 1172 gestorben ist, sondern in letzterem Jahre als Abt nach Admont zurückgerufen wurde und dort mehrere Jahre wirkte, ist über jeden Zweifel erhaben. Es handelt sich nur noch um die Frage, ob er am 26. December 1177 oder 1176 unserer Zeitrechnung gestorben sei.

Wenn ich im Gegensatz zu Pez, Wichner, Fuchs (Abt Irimbert von Admont, im 10. Heft dieser „Mittheilungen“, S. 201), Jaffé l. c. 579 und Zeissberg, als Todesjahr 1176 annehme, so bestimmen mich dazu folgende Gründe:

1. Wurde in Deutschland vom 10.—15. Jahrh. das Jahr mit dem Weihnachtstage begonnen (Brinckmeier, Prakt. Handbuch der

histor. Chronologie, 2. Aufl. 1882, S. 89). Desshalb bemerkt auch Wattenbach in Bezug auf das Todesjahr Irimbert's: „exeunte anno 1176, si Kal. Jan. annum ordimur“. (M. G. SS. XI., 585; vgl. IX., 48.)

2. Die Sendung an Papst Alexander III. in Venedig, betreffs des zum Nachfolger Irimbert's ernannten Abtes Werenher von St. Lambert kann nur i. J. 1177 geschehen sein, da Alexander III. am 4. Jan. 1178 bereits in Anagni war. (S. Jaffé, Regesta (1) p. 776, und Reuter, Geschichte Alexander's III., 365 f.)

3. Im Jahre 1177 wurde an Stelle des nicht bestätigten Werenher Rudolph gewählt. (M. G. SS. XI, 48, und Meiller, Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe, S. 129.) Auch Pusch und Froelich, Diplomataria sacra Ducatus Styriae, P. II, lassen in der Series Abbatum Admontensium, p. 243, Rudolph II. i. J. 1177 erwählt sein, obwohl auf derselben Seite Irimbert's Tod auf den „25. oder 15. December 1177“ gesetzt wird.

Gegen diese Beweismomente kann das „quinquennium et dimidium annum“ in der Vita Gebehardi (M. G. SS. XI, 48) nicht mehr entscheidend sein. Nach Zeissberg wäre Irimbert schon i. J. 1171 nach Admont zurückgekehrt, und i. J. 1177 gestorben; das gäbe 6½ Jahre für Admont. Es scheint mir unzweifelhaft, dass nur der 26. December 1176 als Todeszeit Irimbert's kann festgehalten werden.

P. Odilo Rottmanner,

O. S. B.